

# Die fünf Imperative von Lund 31.10.2016

wurden unterzeichnet vom Präsidenten des Lutherischen Weltbundes, Bischof Munib A. Younan (Jerusalem) und von Papst Franziskus (Rom). Im Gottesdienst wurde zu jedem „Imperativ“ von einem Jugendlichen eine Kerze entzündet:

Unser ökumenischer Weg geht weiter. In diesem Gottesdienst verpflichten wir uns, alles zu tun, dass unsere Gemeinschaft wachsen kann. Die fünf Imperative aus „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ werden uns dabei leiten.

1. Unsere erste Verpflichtung: „Katholiken und Lutheraner sollen immer von der Perspektive der Einheit und nicht von der Perspektive der Spaltung ausgehen, um das zu stärken, was sie gemeinsam haben, auch wenn es viel leichter ist, die Unterschiede zu sehen und zu erfahren.“(Nr. 239)
2. Unsere zweite Verpflichtung: „Lutheraner und Katholiken müssen sich selbst ständig durch die Begegnung mit dem Anderen und durch das gegenseitige Zeugnis des Glaubens verändern lassen.“ (Nr. 240)
3. Unsere dritte Verpflichtung: „Katholiken und Lutheraner sollen sich erneut dazu verpflichten, die sichtbare Einheit zu suchen, sie sollen gemeinsam erarbeiten, welche konkreten Schritte das bedeutet, und sie sollen immer neu nach diesem Ziel streben.“ (Nr. 241)
4. Unsere vierte Verpflichtung: „Lutheraner und Katholiken müssen gemeinsam die Kraft des Evangeliums Jesu Christi für unsere Zeit wiederentdecken.“ (Nr. 242)
5. Unsere fünfte Verpflichtung: „Katholiken und Lutheraner sollen in der Verkündigung und im Dienst an der Welt zusammen Zeugnis für Gottes Gnade ablegen.“ (Nr. 243)

Die „Imperative von Lund 2016“ wurden inzwischen von weiteren evangelischen, nicht-lutherischen Kirchen unterzeichnet. **Mag sich die Andreas-Gemeinde dem anschließen und das Wort „Lutheraner“ durch „Andreas-Gemeinde Osnabrück“ ersetzen?**

